

Karl Schmid, Vom Werdegang des badischen Markgrafengeschlechtes, ZGORh 139 (1991) S. 45–77, lehnt die Einfügung eines weiteren Hermann in die Reihe der Markgrafen von Baden im 12. Jh. ab, die G. Wunder vorgenommen hatte. Die Judith „von Backnang“, durch deren Ehe mit Hermann II. nach Wunder Backnang in den Besitz der Markgrafen gekommen sein soll, identifiziert er mit der gleichnamigen Gemahlin (bei Wunder: Judith „von Calw“) des 1074 als Mönch von Cluny verstorbenen Markgrafen Hermann I. von Verona. Daß Hermann II. in zwei Ehen jeweils eine Judith geheiratet habe, ist nicht anzunehmen. E.-D. H.

Gerd Menthe n, Die mittelalterliche Ärztfamilie „Gutleben“, ZGORh 139 (1991) S. 79–93, rekonstruiert die genealogischen Zusammenhänge und verfolgt über vier Generationen (1356 bis nach 1440) die Tätigkeit dieser jüdischen Ärztfamilie (vor allem in Colmar, Basel, Freiburg i. B. und Straßburg), die in der dritten Generation das Christentum annahm. E.-D. H.

---

Conseil International des Archives, Comité de Sigillographie, Vocabulaire international de la sigillographie (Pubblicazioni degli Archivi di Stato, Sussidi 3), Roma 1990, Ministero per i beni culturali e ambientali, ISBN 88-7125-020-6, 389 S. – Im Rahmen des Conseil international des archives gibt es seit 1958 ein Komitee für Siegelkunde, das mit dem hier vorgelegten Wörterbuch in dreizehn Sprachen aufgrund internationaler Zusammenarbeit gleichzeitig ein wichtiges Hilfsmittel für die weitere länder- und sprachenübergreifende Kooperation auf diesem wichtigen, aber oft vernachlässigten Gebiet geschaffen hat. Die Aufnahme der Termini berücksichtigt neben der eigentlichen Siegelkunde auch die einschlägigen Nachbargebiete, besonders Diplomatik, Paläographie und Ikonographie. Die Anordnung des Hauptteils ist nicht alphabetisch, sondern nach Anlage eines Handbuches (Allgemeines, die materielle Seite des Siegels, diplomatische und rechtliche Aspekte, Befestigungsarten, Siegelstempel, Stoffe, Farbe und Form, Teile des Siegels, Typen und Ikonographie, Paläographie und schließlich Konservierung des Siegels). Eine prägnante Einführung durch die Präsidentin des Komitees, Stefania Ricci Noè, der der Großteil der redaktionellen Arbeit verdankt wird, sowie von Robert-Henri Bautier, skizzieren die Entwicklung des Werkes und weisen auf seine Bedeutung hin. Den zweiten Teil bilden die eigentlichen Indices, die parallel jeweils systematisch und alphabetisch das Material in folgenden Sprachen erschließen: Französisch, Latein, Deutsch, Englisch, Spanisch, Ungarisch, Italienisch, Norwegisch, Niederländisch, Portugiesisch, Polnisch, Rumänisch, Schwedisch und Russisch. Dieses erste einer ganzen Serie geplanter Wörterbücher für die Geschichtlichen Hilfswissenschaften stellt einen beispielhaften, vielversprechenden Anfang dar und wird durch die Erleichterung der Kommunikation die weitere Forschung zweifellos erheblich fördern. Jarmila Krejčíková

Corpus des sceaux français du Moyen Age. Tome II: Les sceaux des rois et de régence, par Martine Dalas, Préface par Jean Favier, Paris 1991,